

Samstag, 20. Mai

Die Macht der Träume (1/2):

Auf der Suche nach dem Sinn

Die Dichterin Bettina von Arnim nannte Träume das »Mondlicht des Lebens«. Sie öffnen einen faszinierenden Blick in unser Inneres und gehören zweifellos zu den erstaunlichsten Leistungen des Geistes. Tatsächlich träumt jeder Mensch Nacht für Nacht etwa zwei Stunden lang, auch wenn er sich oft nicht daran erinnert. Aber warum erzeugt das Gehirn überhaupt Traumgeschichten, und welche Bedeutung haben sie?

XXP, 13.05 Uhr

Vorstoß ins Unbekannte:

Das dritte Geschlecht

Ein altes Dogma gerät ins Wanken: Die Menschheit besteht nicht nur aus »Männlein« und »Weiblein«. Jedenfalls sprechen Anthropologen und Biologen längst vom »dritten Geschlecht«, wenn es um Phänomene wie Intersexualität, Metrosexualität oder Zweigeschlechtlichkeit geht.

XXP, 17.20 Uhr

Die Macht der Träume (2/2):

Zündfunke der Phantasie

Wenn wir schlafen, geht unsere Seele auf Reisen. Unsere Träume sind geprägt von Symbolen, die Künstlern und Schriftstellern immer wieder als Inspirationsquelle dienen. Der Komponist Guiseppe Tartini etwa verdankte seine berühmte Violinsonate dem Geigenspiel des Teufels, der ihm im Traum aufspielte. Der Pulitzer-Preisträger William Styron und die chilenische Schriftstellerin Isabel Allende sehen Träume als Tür zu einer Welt der Sinnbilder, die für ihre Werke eine Schlüsselrolle spielt. Doch kreativ sind nicht nur Künstler – jedenfalls nicht im Traum.

XXP, 18.15 Uhr

Sonntag, 21. Mai

Tele-Akademie:

Prof. Dr. Gerhard Roth: Wie entstehen Bewusstsein und Gefühle?

Aus Sicht der Hirnforschung erleben wir nur das bewusst, was mit einer Aktivität der Großhirnrinde verknüpft ist. Bewusstsein und Gefühle mischen sich vor allem dann in unser Tun und Lassen ein, wenn

wir mit Problemen konfrontiert werden, für die unser Gehirn noch keine Lösung parat hat. In solchen Fällen knüpft die Großhirnrinde im Team mit dem limbischen System neue Netzwerke auf Grundlage vergangener Erfahrungen.

3sat, 07.15 Uhr

Tele-Akademie:

Freier Wille – alles Illusion?

Wenn das Verhalten des Menschen neuronal bestimmt ist, hat er dann noch einen freien Willen? Die Annahme, dass wir unsere Handlungen selbst bestimmen, ist – glaubt man einigen Neurobiologen – eine Illusion. Denn die grauen Zellen initiieren unsere Handlungen schon vor jeder bewussten Entscheidung. Kurz: »Wir tun nicht, was wir wollen; wir wollen, was wir tun!« Andererseits fragt sich, was ein Neuron dann ursprünglich veranlasst zu feuern. Woher kommt also der Startschuss für unser Handeln? Der Philosoph Ansgar Beckermann kommentiert die aktuelle Debatte um die Willensfreiheit.

SWR, 08.30 Uhr

Wdh. am 28.05. um 07.15 Uhr

RADIOTIPPS

Sonntag, 28. Mai

Requiem für eine Geliebte: Der lange Abschied von der Zigarette

Der Nikotinentzug hat nicht nur physische, sondern auch zahlreiche psychische und soziale Folgen. Welche Phasen des Verlusts, des Schmerzes und der Trauer durchlaufen wir nach der letzten Zigarette? Welche biochemischen Prozesse sind mit dem Entzug verbunden? Auch »bekenkende Raucher« kommen zu Wort, so die Schriftstellerin Gabriele Wohmann und der Psychoanalytiker Paul Parin. Sie repräsentieren eine Lebensart, die zunehmend in Verruf gerät.

NDR Info, 11.35 Uhr

SWR2 Zeitgenossen: Harald Welzer, Gedächtnisforscher und Sozialpsychologe

Erinnerungen sind ein fragiles Gut, wenig zuverlässig und mehr der Gegenwart als der Vergangenheit verpflichtet. Aus Bildern, Fotos und Erzählungen schustert sich unser Gehirn das Erlebte immer neu zusammen – und täuscht sich dabei selbst, um die Gegenwart zu meistern. Das zeigen auch Harald Welzers Studien zu Familiengedächtnis und privater Erinnerung: »Opa war kein Nazi«, behaupten beispielsweise viele der von Welzer befragten Nachgeborenen, die ihre Großväter trotz besseren Wissens gerne in verklärtem Licht sehen.

SWR2, 14.05 Uhr

Montag, 22. Mai

Abenteuer Discovery: Angst

Start einer sechsteiligen Serie. Teil 1: »Todesangst«

Angst ist ein natürlicher Schutzmechanismus, kann aber das Leben auch zur Hölle machen – und sogar tödlich enden.

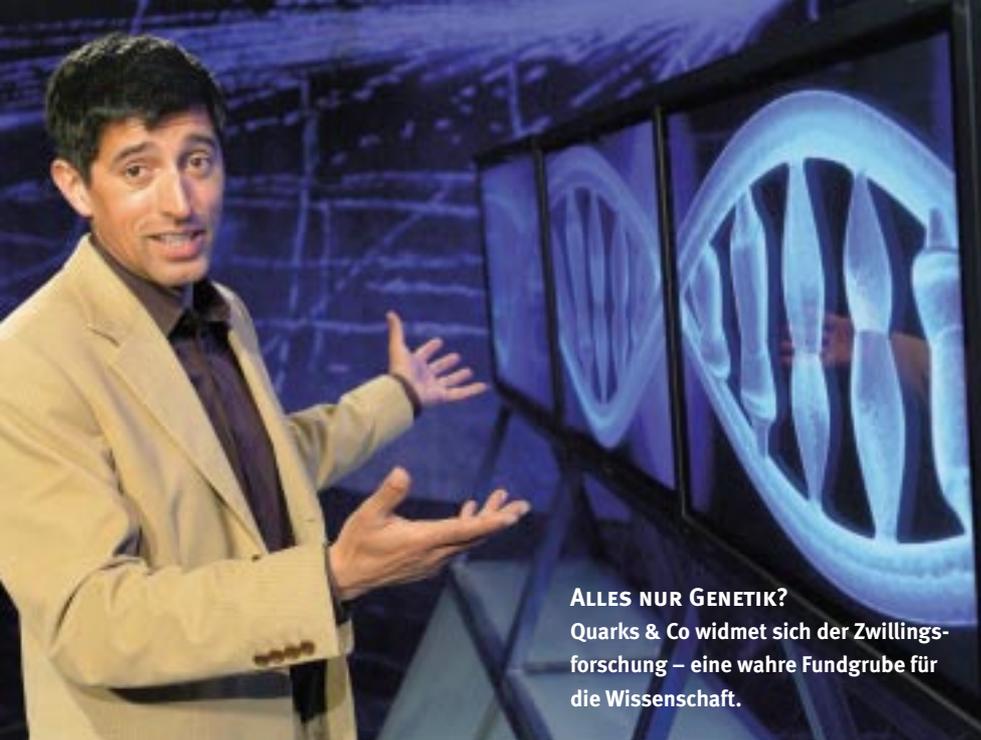
Wissenschaftler erforschen zurzeit intensiv die körperlichen Vorgänge, die dabei am Werk sind: Das »Angst-Zentrum« bildet der so genannte Mandelkern im stammesgeschichtlich ältesten Teil unseres Gehirns. Seine Signale bewirken eine verstärkte Ausschüttung des Hormons Adrenalin – und das lässt unser Herz rasen. Manchmal verkrampft es dabei so stark, dass es zu schlagen aufhört.

XXP, 18.15 Uhr

Die Sprechstunde: Heilen mit Mozart?

Musik für Ihre Gesundheit!

Töne, Klänge und Rhythmen berühren uns – über das Gehirn. Deshalb kann Mu-



ALLES NUR GENETIK?
 Quarks & Co widmet sich der Zwillingsforschung – eine wahre Fundgrube für die Wissenschaft.

sik heilen. Bestimmte Tonfolgen senken den Blutdruck oder beeinflussen den Herzschlag positiv. Mediziner setzen Musik deshalb nicht nur gezielt gegen Stress oder Depressionen ein, sondern auch bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Tinnitus und Schmerzen.

BR, 20.15 Uhr

Dienstag, 23. Mai

Quarks & Co:

Die Wissenschaft von Zwillingen

Eineiige Zwillinge gleichen einander buchstäblich wie ein Ei dem anderen: Selbst Eltern, Verwandte oder Freunde können sie oft nur schwer auseinander halten. Die Geschwisterpaare sind genetische Klone und deshalb eine wahre Fundgrube für Wissenschaftler. Liefere sie sogar den Schlüssel zur Beantwortung der Frage, was unsere Individualität ausmacht?

WDR, 21.00 Uhr

Mittwoch, 24. Mai

BBC Exklusiv: Mann und Frau – was uns wirklich unterscheidet

Diese dreiteilige Dokumentation beleuchtet den »kleinen Unterschied« zwischen den Geschlechtern anhand zahlreicher Experimente.

Teil 1: Herrschaft der Hormone

Wie groß sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Gehirn? Um das herauszufinden, treten Männer und Frauen in zahlreichen Tests gegeneinander

an. Sie müssen dabei die Emotionen anderer Menschen deuten, Babys wickeln oder auch Bagger fahren. Dabei wird die Aktivität bestimmter Hirnareale gemessen. Aufnahmen mit versteckter Kamera zeigen darüber hinaus, dass Männer und Frauen sich verblüffend wenig klischeehaft verhalten, wenn sie sich unbeobachtet fühlen.

Teil 2: Traumpartner verzweifelt gesucht

Der erste Eindruck entscheidet: Männer fällen ihr Urteil über potenzielle Partnerinnen binnen drei Sekunden, Frauen lassen sich immerhin drei Minuten Zeit. Aber was macht einen Menschen überhaupt attraktiv? Ziehen Gegensätze sich an oder gesellt sich lieber »Gleich und Gleich«?

Teil 3: Die perfekte Beziehung

Statistiken belegen: Ein Großteil der heutigen Ehen zerbricht. Wissenschaftler haben untersucht, wieso manche Beziehungen ein Leben lang halten. Können sie Paaren helfen, ihrer Liebe Bestand zu geben?

Teil 1: **XXP, 15.40 Uhr**

Teil 2: **XXP, 16.25 Uhr**

Teil 3: **XXP, 20.15 Uhr**

Wdh. ab 23.35 Uhr

Freitag, 26. Mai

Delta: Planet der Nomaden – Herausforderung Migration

Weltweit sind gegenwärtig Millionen Menschen auf der Flucht oder Wandering – Migration ist, ob freiwillig oder

unfreiwillig, zu einer Lebensform geworden. Sie stellt heute vor allem ein wirtschaftliches, aber auch ein kulturelles Phänomen dar – und im Kontext der Globalisierung auch einen Maßstab für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Gert Scobel und seine Gäste diskutieren die neuen Herausforderungen.

3sat, 14.00 Uhr

Dienstag, 30. Mai

Welt der Wunder Spezial:

Life is short – was das Alter mit unserem Körper anstellt

Am Beispiel einer Großfamilie, die seit mehreren Generationen unter einem Dach lebt, veranschaulicht die Sendung die Folgen des Alterns für Haut, Herz, Muskulatur und Gehirn.

NTV, 19.30 Uhr

Mittwoch, 31. Mai

Glückspillen

Der Absatz von Psychopharmaka boomt. Zur Zielgruppe gehören zunehmend auch Menschen, die mit den »Happy Pills« einfach nur ihr Leben aufpeppen wollen. Lifestyle-Medikamente versprechen, den grauen Alltag ein bisschen freundlicher und bunter zu machen. Lothar Zimmermann hat sich auf dem Markt umgesehen und fragt nach Wirkungen und Nebenwirkungen der neuen Medikamente.

MDR, 13.00 Uhr

Mittwoch, 07. Juni

Lust und Lolitas – das Lolita-Phänomen

Die Kindheit, so behaupten Statistiker, wird mit jeder Generation des 20. und des 21. Jahrhunderts kürzer. Medien und Mode-Industrie folgen längst diesem Trend. Die Vermarktung der kindlich-weiblichen Reize stellt inzwischen ein großes Geschäft dar. Doch wie reif sind die Kinderfrauen tatsächlich?

MDR, 23.35 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen der Sender sind möglich.

23. Mai, Frankfurt

NeuroForum Frankfurt 2006:

»Kopfball – Gehirn und Fußball«

Zu Gast: Professor Dr. Thomas Christaller, Ralf Rangnick, Karl-Heinz Rummenigge und Professor Dr. Hans-Peter Thier.

Metzlersaal des Städel, Schaumainkai 63, Frankfurt am Main.

Anmeldung: Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Ingrid Moors

Telefon: 069 660756148

E-Mail: Moorsl@ghst.de

25. – 27. Mai, Mainz

Frühjahrstagung der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung:

Die vielen Gesichter der Depression – Trauer und Melancholie

Kontakt: Geber+Reusch

Rheinparkstr. 2, 68163 Mannheim

Telefon: 0621 826611

Fax: 0621 812014

www.dpv-psa.de

25. – 27. Mai, Berlin

30. Jahreskongress der Akademie für Sexualmedizin

Kontakt: Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin, Luisenstr. 57

10117 Berlin, Telefon: 030 450529108

E-Mail: anna.konrad@charite.de

www.akademie-sexualmedizin.de

09. – 11. Juni, Jena

19. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie

Information: Prof. Dr. Wolfgang Frindte Friedrich-Schiller-Universität Jena

Institut für Psychologie

Telefon: 03641 945280

E-Mail: wolfgang.frindte@uni-jena.de

www.friedenspsychologie.uni-jena.de

13. – 14. Juni, Bonn

Psychatriejahrestagung des Bundesverbands evangelische Behindertenhilfe: Lebensgeschichten oder Krankheitskarrieren

Qualifizierung sozialpsychiatrischer Hilfen für junge Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kontakt: Katrin Leniger, BeB-Geschäftsstelle, Telefon: 030 83001271

Fax: 030 830012 75

E-Mail: leniger@beb-ev.de

14. Juni, Richelsdorf

9. Richelsdorfer Gespräch: Trauma und Sucht

Kontakt: Frau Stein, Fachklinik Richelsdorf, Am Kirchrain 2a

36208 Wildeck-Richelsdorf

Telefon: 06626 92220

Fax: 06626 9222444

E-Mail: info@fachklinik-richelsdorf.de

27. Juni, Koblenz

Erste Koblenzer Elternuniversität: Elterliche Präsenz und gewaltloser Widerstand im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Information: Prof. Dr. Reinhard Voß, Institut für Pädagogik und Schulpädagogik

Universität Koblenz, Postfach 20 16 02

Telefon: 0261 2871813

E-Mail: voss@uni-koblenz.de

www.uni-koblenz.de

30. Juni, Chemnitz

Technikseminar Spezial: Besonderheiten der Bearbeitung früher Traumata bei Kindern und Jugendlichen

Information: Deutsches Institut für Psychotraumatologie (DIPT e. V.)

Telefon: 03447 551880

30. Juni – 01. Juli, Stuttgart

Die Macht des Unbewussten – das Unbewusste in Hirnforschung, Neuropsychologie, Tiefenpsychologie und Religion. Tagung in Kooperation mit der C. G. Jung-Gesellschaft Stuttgart

Information: Ev. Bildungswerk

Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

E-Mail: marita.schneider@elk-wue.de

www.hospitalhof.de

05. – 08. Juli, Ulm

9. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und -forschung: Körperschmerz und Seelenleid

Kontakt: Gudrun Kern

Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Am Hochsträß 8, 89081 Ulm

E-Mail: gudrun.kern@uni-ulm.de

10. – 14. Juli, Salzburg

55. Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg: Ich kann – du kannst. Selbstwirksamkeit und Zutrauen

Information: Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg, Raiffeisenstr. 2, A-5061 Elsbethen/Salzburg

Telefon: 0043 662 80477511

E-Mail: pwt@bildung.kirchen.net

www.kirchen.net/pwt

14. – 16. Juli, München

5. Internationaler Kongress über Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen: Innere und äußere Welten

Ort: Psychiatrische Uniklinik München

Nußbaumstr. 7, 80336 München

Information: Klaus Jansch, Schattauer

GmbH, Telefon 0711 2298759

www.ikttp.de